



Presseinformation

Nr. 239 / 2012

Kiel, Donnerstag, 14. Juni 2012

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Innen / Glücksspiel

Dr. Heiner Garg: Bestehende Gesetze gelten weiter

Zur Ankündigung von Ministerpräsident Torsten Albig, dem Glücksspielstaatsvertrag der anderen 15 Bundesländer beizutreten, erklärt der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Heiner Garg**:

„Wenn Ministerpräsident Torsten Albig heute auf der Ministerpräsidenten-Konferenz ankündigt, dass Schleswig-Holstein dem Glücksspielstaatsvertrag der anderen 15 Bundesländer beitreten werde, ist das zunächst einmal wenig spannend. Sehr viel interessanter ist die Frage, wie sich Herr Albig die Umsetzung seines Vorschlags vorstellt.

Denn die rechtliche Umsetzung dieses Vorschlages erscheint mir mehr als fragwürdig. Eine notwendige Ratifizierung dieses Beitritts durch das Parlament müsste noch vor der Sommerpause über die Bühne gehen. Zeitgleich müsste das derzeit gültige Glücksspielgesetz außer Kraft gesetzt werden. Da die nächste Plenarsitzung allerdings erst im August vorgesehen ist, ist das nicht möglich.

Zudem wären Schadenersatzforderungen in Millionenhöhe für bereits vergebene Lizenzen die Folge. Nicht vorstellbar, dass dies die erste Amtshandlung der Landesfinanzministerin Monika Heinold wäre.

Dieser Vorschlag ist ein Schnellschuss des Ministerpräsidenten, um seine Beliebtheit bei den anderen Ministerpräsidenten zu steigern. Der Breitensport, die Suchtberatung und die Verbraucherinsolvenzberatung wären die Verlierer einer solchen Maßnahme. Zugleich würden sich Mindereinnahmen für den Landeshaushalt ergeben. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Finanzministerin dem zustimmt.“